



Wie hier in den Nassereither Kletterwänden soll die Route zum neuen „Climbers Paradise“ nach Problemen nun klar abgesteckt sein.

Foto: Gabl

Neue Seilschaft für das Tiroler Kletterparadies

Die erfolgreiche Kletterplattform „Climbers Paradise“ bekommt einen neuen Trägerverein. Die Übertragung läuft nicht problemlos.

Von Hubert Daum

Roppen – Es begann wie ein Spaziergang auf einen kleinen Hügel und entwickelte sich zu einer Bergtour auf einen 3000er mit anschließendem Gipfelsieg: Den Anfang bildete 2007 lediglich ein Auftrag des TVB Ötztal an den Oberländer Kletterlehrer Michael „Mike“ Gabl, einige Kletterrouten herzurichten, um touristisch ein weiteres Segment anbieten zu können. Die Expedition Klettersport im Oberland ging herum wie ein Lauffeuer. Im Nu kamen weitere Tourismusverbände dazu, mit der Bezeichnung „Climbers Paradise“ gab man dem Kind, das mittlerweile ein Regio-Projekt gewor-

den war, einen marketinggerechten Namen. Tausende Kletterrouten wurden unter der Leitung von Gabl professionalisiert oder neu geschaffen. Parallel dazu entstand das Herzstück, die Internetplattform *climbers-paradise.com*. Mittlerweile bewerben 16 TVBs von St. Anton über den Wilden Kaiser bis nach Osttirol damit „ihr“ Kletterparadies.

„Das Kind ist groß, sehr groß geworden und muss nun institutionalisiert werden“, begründet Markus Mauracher, GF der Regionalentwicklung Imst, die Abstoßung, die seit Mitte des Jahres vorbereitet wird. Konkret wurde ein neuer Trägerverein mit dem Namen „Climbers Paradise

Tirol“ gegründet. Eine Seilschaft aus 15 Tourismusverbänden, der Tirol Werbung und dem Regioverein, Gerhard Gstettner, GF des TVB Pitztal, ist Obmann. In den letzten Monaten beschäftigte man sich mit der Übertragung der Rechte von Regio auf den neuen Verein. Diese zieht sich allerdings immer noch, gewisse Unstimmigkeiten sickerten durch. Genaueres war freilich nicht zu erfahren. Der neue Obmann Gstettner: „Es gab unterschiedliche Erwartungshaltungen, gewisse Differenzen in einer solchen Phase sind normal. Wir konnten in einigen Sitzungen die Schwierigkeiten ausräumen, das Projekt ist nun auf Schiene.“

Mit seiner einzigen Gegenstimme bei der Abstimmung über den Beitritt zum neuen Verein in der Vollversammlung des Imst Tourismus artikulierte „Projektvater“ Gabl seinen Unmut öffentlich: „Ich konnte nicht zustimmen, weil noch zu viele Dinge offen waren. Jetzt sind wir auf einem guten Weg“. Dies bestätigte auch Regio-GF Mauracher: „Wir arbeiten jetzt am Vertragswerk der Übertragung der Rechte und möchten bis März alles unter Dach und Fach haben.“ Fix sei jedenfalls, dass Mike Gabl technischer Leiter bleibt. Inzwischen ist der TBV Stubaital abgesprungen, dies habe allerdings mit den Irritationen nichts zu tun.